

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942
1939**

12.5.1939 (No. 111)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-962746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-962746)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: 4214. Verlagsort: Emden, Glumdrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachkonto Hannover 889 49. — Bankkonten: Stadtpostamt Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostamt Aurich, Bremer Landesbank Zweigstelle Osterburg Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emsa, Wittmund, Leer, Weener und Capensburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 80 Pf. Bestellgeld. In den Landgemeinden 1,65 RM. und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 35,00 Pf. Postzeitungsgebühr zusätzlich 30 Pf. Bestellgeld. — Einzelpreis 10 Pf. Einzelhefte nach Möglichkeit am Sonntag des Erscheinens anzugeben.

Folge 111

Freitag, den 12. Mai

Jahrgang 1939

Chamberlain bleibt bei Versailles

Der britische Ministerpräsident vor einer Frauenversammlung

London, 12. Mai.

Ministerpräsident Chamberlain sprach Donnerstag nachmittag auf einer Versammlung konservativer Frauen in der Albert Hall in London. Chamberlain verteidigte die Einreisungspolitik, deren Folgen er seinen Parteianhängern verständlich zu machen suchte, und betonte, England sei bereit, auf andere zu hören, werde sich aber nicht drittieren lassen. Im übrigen verlasse es sich auf seine Stärke.

Chamberlain erklärte u. a., er vertraue darauf, daß das Land sich hinter alle Maßnahmen stellen werde, die die Regierung für notwendig halte, um evtl. andere, die versuchen sollten, anstelle der Methoden der Diskussion die Methoden der Gewalt zu sehen, abzusprechen. „Es ist niemals ein Teil unserer Politik gewesen, uns als aufdringliche Geschäftsmacher in die Belange anderer Völker einzumischen.“

Was das Vorgehen Deutschlands angehe, so sei England nicht notwendigerweise davon berührt worden, solange dieses Vorgehen sich in den Grenzen gehalten habe, die Deutschland selbst gezogen habe, und solange es nur auf die Förderung von Interessen deutscher ohne „Bedrohung der Unabhängigkeit nicht-deutscher Länder“ abgestellt gewesen sei. Wie Chamberlain diese Andeutung verstanden wissen wollte, erklärt seine Behauptung, daß, als Böhmen und Mähren in das Reich einbezogen worden seien, jeder Nachbar Deutschlands seine Sicherheit für bedroht gehalten habe.

Diese natürliche und unerlässliche Neuordnung zur Befriedung Mitteleuropas verdrängte der britische Ministerpräsident als den ersten Schritt einer Politik, die vielleicht die Verschlingung eines Staates nach dem andern mit dem Endziel der Weltbeherrschung im Auge habe. „Es mag sein“, so versuchte Chamberlain diese unerhörte Verdächtigung abzuwehren, „daß die deutschen Führer keine derartige Absicht haben. Wenn das der Fall ist, dann erkläre ich, daß Deutschland von der britischen Politik nichts zu befürchten hat.“ Niemals, so versuchte er seinen Zuhörern weiszumachen, sei es England in den Sinn gekommen, Deutschland zu isolieren oder der natürlichen Ausdehnung seines Handels in Mittel- und Südeuropa im Wege zu stehen, viel weniger noch irgendeine Absicht zu haben, Krieg gegen Deutschland zu führen.

Chamberlain kam dann auf die Ausführungen des Führers in seiner Reichstagsrede über den deutsch-englischen Flottenvertrag zu sprechen, bestritt, daß die Grundlage des Vertrages durch England beseitigt wurde und erklärte, er sei jetzt wie immer der Ansicht, daß das deutsch-englische Flottenabkommen als Symbol für den Wunsch der beiden Völker angesehen werden könne, niemals gegeneinander zum Kriege zu schreiten.

Chamberlain kam dann auf die Ausführungen des Führers zu sprechen, daß er hoffe, daß ein Wettlauf zwischen Deutschland und England vermieden werden könne, und daß er bereit sei, mit England in der Flottenfrage zu verhandeln. Die britische Regierung, so erklärte Chamberlain, werde „diese Erklärung aufs sorgfältigste prüfen“ und ihre Antwort bald der Reichsregierung zugehen lassen.

„Lassen Sie mich erklären, daß wir weder auf dem Gebiete der Rüstungen noch auf wirtschaftlichem Gebiete in einen hemmungslosen Wettlauf mit Deutschland einzutreten wünschen. Wir würden uns nicht weigern, in Besprechungen über die Methode für die Steigerung unseres gegenseitigen Handels oder für die Verbesserung unserer wirtschaftlichen Bedingungen einzutreten — natürlich nur dann, wenn uns „unmispertinente Beweise“ für den Wunsch, das so sehr „erschütterte Vertrauen“ wieder herzustellen, gegeben werden.“

Dieser Erklärung die ganz der seit Versailles üblichen Taktik entspricht, fügte der britische Ministerpräsident eine neue, halblose Verdächtigung des Reiches hinzu, indem er erklärte, daß England nicht bereit sei, ruhig zuzusehen, wie die Unabhängigkeit eines Landes nach dem anderen zerstört werde. Auf dieser Grundlage versuchte Chamberlain dann die einzelnen Etappen der britischen Einreisungspolitik zu erklären.

Chamberlain kam dann auf Danzig zu sprechen und erklärte: Nach Ansicht vieler ist der Gefahrenpunkt in Europa heutzutage Danzig. Es gibt Zusicherungen an Polen, die klar und genau sind, obwohl wir uns freuen würden, es zu sehen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen Polen und Deutschland freundschaftlich und durch Erörterungen be-

gelegt würden. Wenn ein Versuch gemacht werden würde, die Lage in der Weise zu ändern, daß die polnische Unabhängigkeit bedroht würde, dann würde das unvermeidlicherweise einen allgemeinen Konflikt beginnen lassen, in den dieses Land verwickelt sein würde. Zum Schluß verteidigte Chamberlain die Wehrpflichtvorlage.

Die Marxisten wollen den Krieg

Ein belgischer Heer läßt die Maske fallen

(Eigener Bericht)

Brüssel, 12. Mai.

Das führende Organ der flämischen Nationalen Ausführungen unter der Ueberschrift „Die Marxisten wollen den Krieg“ gegen die Schrift des sozialdemokratischen Publizisten J. de Kadt, „Die Zukunft Europas“, deren Ziel es sei, mit allen Mitteln die Arbeitermassen auf den Krieg gegen das nationalsozialistische Deutschland vorzubereiten. In der Schrift von de Kadt heißt es wörtlich:

„Will der Sozialismus jemals Wirklichkeit werden, dann ist gegen das Krauzentrum der faschistischen Gefahr — Deutschland — nur eine Politik möglich: die Politik der Vernichtung. Der Faschismus muß zerstört werden. Wir stehen vor der Entscheidung: Soll der Marxismus sich entwickeln oder soll Deutschland leben? Einer von beiden muß sterben. Um der Zukunft des Sozialismus willen muß das Barbarentum, der Faschismus, Hitler-Deutschland vernichtet werden.“

Hierzu schreibt „Volk en Staat“: Dies also ist die Parole der Marxisten. Wenn es die internationalen Kriegsbegehrten, dann bei einem Kriege Millionen Arbeiter verbluten, wenn nur die jüdischen Hintermänner der marxistischen Organisationen Nutzen ziehen. Die Marxisten wollen den Krieg und sie sehen alle Kran, um ihr Kriegsprogramm durchzuführen. „Unter Volk muß wissen, welche internationale Mörder-Clique es auf die Schlachtbank treiben will, um es für die Interessen dunkler Kräfte sterben zu lassen. Die erste Pflicht eines jeden, der den Frieden will, ist es, den Herausforderern des Krieges die Maske vom Gesicht zu reißen.“ Die Antwerpener „Metropole“ schreibt in einem Leitartikel mit der Ueberschrift: „Das Erwachen der Kriegstreiber“: „Sorgt dafür, daß wir nicht das Opfer der Kriegspropaganda werden. Die antisozialistische Kampagne für die Entfesselung eines neuen Krieges hat einzig und allein das Ziel, Europa in einen Trümmerhaufen zu verwandeln, um die marxistische Internationale triumphieren zu lassen.“

Bekanntnis zur Freundschaft Rom-Burgos

Abschiedsrede für die italienischen Freiwilligen

Burgos, 12. Mai.

Aus Anlaß der bevorstehenden Abreise der italienischen Freiwilligen im Spanien-Kriege fand Donnerstag im bisherigen Hauptquartier der italienischen Verbände in Logrono eine Abschiedsrede statt, die sich zu einem eindrucksvollen Bekenntnis zur unauslöschlichen spanisch-italienischen Freundschaft gestaltete.

Im Rahmen der Feierlichkeiten ergriff u. a. Innenminister Serrano Suner das Wort zu einer bedeutungsvollen Rede. Er wies zunächst auf den gemeinsamen Kampf gegen den zerstörenden und verbrecherischen Kommunismus, der in Spanien die Kultur und Zivilisation des Mittelmeeres bedrohte hin. Einia aus diesem Bewußtsein heraus und nicht wegen irgendwelcher eigenständigen Absichten habe sich Spaniens Armee, welche stets in entscheidenden

Stunden Spaniens Geschichte gemacht habe, erhoben und die Unterstützung durch Italien gefunden, das die gleiche Kultur wie Spanien teile und somit gleichfalls angegriffen worden sei. Die Freiwilligen Italiens haben damit der ganzen Welt einen großen Dienst geleistet. Spanien werde das Verdienst Italiens nie vergessen. „Ohne jegliche aggressiven Absichten“, so erklärte Innenminister Suner wörtlich, „wollen wir unseren Platz in der Welt behaupten. Weder Italien noch wir sind gewillt, weiterhin die Rolle der armen Verwandten zu spielen, während unsere Größe höher und umfassender ist und jedenfalls auf saubere Weise erobert wurde. Welche dem, der den Weg kreuzt, der uns in dieser Welt vorbehalten ist auf Grund so vieler berechtigter Ansprüche. Auf diesem Wege findet Italien und Spanien vereint.“



Unser Bild zeigt die Begrüßung durch den Herzog von Genua als Vertreter des Königs und Kaisers.

Ein Land in Angst

(Von unserem Pariser Vertreter)

Ein kennzeichnender Vorfall: Der französische Finanzminister Reynaud hatte versprochen, vor dem Finanzausschuß der Kammer Erklärungen über die Steuermaßnahmen der Regierung zu geben. Eine Reihe von Abgeordneten kündigte daraufhin an, sie wollten dem Minister die Klagen ihrer Wähler über die ständige Verteuerung des Lebensstandards unterbreiten. Darauf blieb Reynaud der Sitzung fern und ersuchte die Abgeordneten, ihre Beschwerden schriftlich einzubringen!

Am gleichen Tage erhöhte der Verband der Pariser Mühlenbesitzer den Mehlspreis, und sofort gingen auch die Bäcker mit dem Brotpreis in die Höhe. Zwei Tage zuvor hatten die Pariser Hausfrauen schon mit nicht gerade freudiger Ueberraschung festgestellt müssen, daß über Nacht der Zuckerpreis um 15 v. H. gestiegen war. Diefelbe Entdeckung machten die Kraftfahrer bei den Tankstellen, wo der Benzinpreis in die Höhe geschossen war. Alles das ist aber erst ein Anfang. Die „Kanonensteuer“ des Herrn Reynaud wird sich noch weiter auswirken. Die Pariser Elektrizitätswerte haben schon angekündigt, daß sie ihre Tarife herausheben müssen, desgleichen der Verband der Taxi-Besitzer. Für die Tarife der städtischen Verkehrsunternehmen von Paris steht ähnliches zu erwarten, usw. . .

Nichtsdestoweniger veröffentlicht die Presse täglich große Anzeigen, in denen man lesen kann: „Leben, d. h. verbrauchen, verbrauchen, d. h. kaufen und kaufen d. h. Beteiligung an der nationalen Verteidigung“. Auch die Handelskammern fast aller französischen Departements haben inkändige Aufrufe an die Bevölkerung veröffentlicht: „Kaufen, reifen und sich zerschneiden ist unter den gegenwärtigen Umständen eine gebieterische Pflicht“. Alles das geht sogar so weit, daß der „Matin“, das Organ der Handels- und Gewerbetreibenden, sich auf der ersten Seite darüber beschwert, verschiedene Mitglieder des Kabinetts seien gesehen, wie sie barhäuptig (man bedenke!) den Ministerrat verlassen hätten: „Wir erlauben uns, sie herzlich darauf aufmerksam zu machen, daß das Nichttragen von Hüten vom gesundheitlichen Standpunkt aus eine schlechte Angewohnheit ist, aber auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus, denn wenn diese Angewohnheit allgemein wird, würde niemand mehr einen Hut tragen, niemand mehr einen Hut kaufen. Und die Hutindustrie und der Huthandel müßten prompt sterben! Es ist sehr schön, mit Worten die Bevölkerung aufzufordern, die Geschäfte nicht zu vernachlässigen und die nationale Produktion zu steigern, aber die Staatsmänner müssen ein Beispiel geben und nicht eine Fresse in die gesundensten und empfehlenswertesten Ueberlieferungen des Landes schlagen.“

Alles das sind nur kleine Beispiele, herausgegriffen aus der Anzahl derjenigen, die von der Verwirrung zeugen, die seit Wochen ganz Frankreich beherrscht und das öffentliche Leben lähmt. Es ist eine wahre Psychose ausgebrochen, vor welcher der Beobachter fassungslos steht. Die Presse hält Tag für Tag der Bevölkerung vor, daß Frankreich eine Großmacht ist, ein riesiges Imperium, eine stolze und starke Armee hat und eine unüberwindbare Festungslinie. Und doch!

In dem größten Pariser Morgenblatt fand sich folgender Brief an die Schriftleitung: „Man beschwört uns, Schluß zu machen mit der Unsicherheit. Man steht uns an, zu kaufen, auszugeben, zu bestellen, um das nationale Wirtschaftsleben aufrechtzuerhalten. Aber warum legen wir uns denn Einschränkungen auf? Warum können wir nicht anders, als alarmiert und geängstigt sein? Weil man zu viel falsche Nachrichten in Umlauf setzt, weil diejenigen, die Sie selbst als „Katastrophen-Beschwörer“ bezeichnet haben, nicht aufhören, planmäßig Pessimismus zu verbreiten. Besuchen Sie einmal ein einfaches Haus in einem Pariser Vorort, von einfachen Leuten bewohnt. . . In allen Etagen hört man nur vom Krieg sprechen, von den internationalen Verwicklungen, von der eventuellen Räumung der Hauptstadt. Wissen Sie, warum Tausende und aber Tausende sich bemühen, Exparnisse zu machen? Um, wenn das Unglück kommen sollte, etwas zu haben, womit sie in der Provinz eine Zuflucht finden können. . . Um den „Schlag“ für einige

Wochen oder Monate aushalten zu können! Wohlverstanden, man soll uns nicht die Gefahren verbergen, aber man soll uns die Möglichkeit geben, an andere Dinge zu denken als an diese Gefahren!

So ist es! Man kann zur Zeit keine französische Zeitung aufschlagen, in kein Kino gehen, keinen französischen Sender einstellen, ohne nicht immer wieder zu hören: „Gefahr, Gefahr, Verteidigung!“ Am Kopf einer Zeitung konnte man eine Zeichnung sehen: ein älteres Ehepaar, sie etwas fällig, er umso kleiner, mit schlotterndem Kragen. Darunter der Text: „Warum kauft Du Dir denn keinen Kragenknopf, Albert?“ — Er: „Ich will erst abwarten, was Hitler Bed erwidert!“ Die Portierfrau meines Hauses schiebt schon seit zwei Monaten den Kauf eines Vorhangsstoffes immer wieder hinaus, und meine Nachbarn sprechen vom Krieg, wie vom Andruh der Ferien.

Dem ausländischen Beobachter erscheinen alle diese Auswüchse schier unglaublich, dem Franzosen, der noch etwas nüchtern denken kann, selbst, aber... Dieses Aber ist die feste Aufputzung der Massen, die auf den großen Kreuzen seelisch vorbereitet werden soll. Bisher hat allerdings diese Vorbereitung nur dazu geführt, die Angst vollständig zu machen. Und langsam geht dabei das Wirtschaftsleben des Landes in die Brüche.

Arbeitsbuch in Holland (Eigener Bericht)

Haag, 12. Mai.

Der zweiten holländischen Kammer wurden zwei Gesetzentwürfe übermittelt, die eine wesentliche Ausdehnung des Arbeitsdienstes für jugendliche Arbeitslose und die Einführung eines Arbeitsbuches für jüngere männliche und weibliche Arbeitskräfte vorsehen. Das Arbeitsbuch wird auf Anforderung Personen unter 21 Jahren verabfolgt. Nach dem neuen Gesetzentwurf wird die Krone ermächtigt, die Arbeitsbuchregelung auch für Personen bis zum Alter von höchstens 25 Jahren anzuwenden. Sämtlichen Arbeitgebern wird verboten, Arbeitskräfte unter 21 Jahren einzustellen, die nicht im Besitz eines Arbeitsbuches sind. Das Arbeitsbuch enthält ein Verzeichnis der Stellen, in denen der Inhaber tätig war, und Angaben über seine Arbeitsdienstzeit. Die Regierung fordert einen Kredit von 5 1/2 Millionen Gulden für die Ausdehnung des Arbeitsdienstes. Im Rahmen des neuen Arbeitsdienstprogramms sollen neun Arbeitslager für junge Männer, vier Arbeitslager für Mädchen geschaffen werden. Zur Zeit bestehen in Holland 20 Arbeitsdienstlager. Im Jahre 1939 sollen 12 000 junge Männer und 480 junge Mädchen zu einer zweimonatigen Arbeitsdienstzeit herangezogen werden.

Daladiers Rede vor der Kammer

Der Ministerpräsident will Rüstungslasten schmachhaft machen

Paris, 12. Mai.

Daladier gab in der Kammer eine Erklärung ab, die darauf abgestellt war, dem französischen Volk die Notverordnungen und die ungeheuren Rüstungslasten schmachhaft zu machen. Gleichzeitig versuchte er die von der Presse nervös gemachte französische Öffentlichkeit durch starke Worte zu beruhigen. Die Rede, bei der Daladier immer wieder realpolitisches Denken vermissen ließ, begann mit einem Gruß an jene jungen Leute, die zu Lande, zu Wasser und in der Luft Frankreich und sein Imperium gegen alle Drohungen (!) schützen, sowie an die ganze Nation, die seit mehreren Wochen die Last einer Probe trägt, durch die man ihren moralischen Widerstand schwächen möchte. (?) Daladier meinte dann, wie verschieden und verschieden auch die internationalen Probleme sein mögen, so stelle sich Europa in Wirklichkeit nur ein einziges Problem: „Das der Beherrschung oder der Zusammenarbeit.“ Daladier hielt es in diesem Zusammenhang für nötig, wiederum an angelegte „verletzte Verpflichtungen“ und „zerissene Verträge“ zu erinnern, sowie an Forderungen wirtschaftlicher Art, die als Vorwand für politische Forderungen dienen. (?) Daladier prägte dann folgenden Satz, der nur auf die außergewöhnlichen militärischen Maßnahmen Polens bezogen werden kann: „Man muß daran erinnern, daß zu der gleichen Stunde, wo man nicht aufhört, vom Frieden zu sprechen, die Armeen sich mobilisieren, die Geschwader die Meere durchkreuzen, die Luftgeschwader sich versammeln und daß 20 Jahre nach dem Krieg Millionen von Menschen erneut Waffen tragen? Daladier beteuerte dann wahrlich den durch nichts bestärkten Glauben Frankreichs, daß in einer Welt, deren natürliche Reichthümer durch die Erfindung der Wissenschaft vervielfacht worden seien, eine Nation gleich ihren Teil des Glückes, des Wohlstandes und der Freiheit finden könnte.“

Als diffamierend, als geradezu offener Hohn, muß der dann folgende Ausspruch Daladiers angesehen werden, daß Frankreich es nicht nötig hat, um sich Zeugnisse zu erbitten, um den Beweis für keinerlei Angriffsbefähigung zu erbringen. (!) Der eigenartige Anekdote, daß Frankreich schon vor langer Zeit nach dem edlen Wort der Männer der französischen Revolution der Welt den Frieden erklärt habe, folgte die Betonung der Solidarität zwischen Großbritannien und Frankreich, die enger und vertrauensvoller denn je sei, sowie ein „brüderlicher Gruß“ an Roosevelt, dessen Vorkraft die tiefe Sympathie aller Franzosen gefunden habe. Gewiß habe Frankreich, so erklärt Daladier dann im Zusammenhang damit, stets seine Anhänglichkeit an die Doktrin bekräftigt, die durch ein allgemeines Abkommen alle Mächte vereinigen wolle. Aber die Erfahrungen seit dem Ende des Weltkrieges habe die großen Schwierigkeiten aufgezeigt, die der Abschluß dieses allgemeinen Abkommens aufwerfe. So mehr Nationen es zu vereinigen suche, desto mehr verliere es an Genauigkeit und Kraft.

Ganz Neapel im Jubelsturm

Italienische Kriegsschiffe vor Prinz Paul - Ein begeisterndes Schauspiel

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 12. Mai.

Der zweite Tag des jugoslawischen Staatsbesuches in Italien stand im Zeichen der gewaltigen Flottenparade vor Neapel. Am frühen Vormittag traf im Sonderzug König Victor Emanuel und der Prinzregent Paul von Jugoslawien auf dem Bahnhof Mergelina ein. Unter dem Salut der Küstenbatterien fuhren der König und der Prinzregent durch ein Spalier von hunderttausend jubelnden Neapolitanern zum Hafen und begaben sich an Bord des schweren Kreuzers „Trieste“. In diesem Augenblick schossen die 112 Einheiten der italienischen Kriegsstärke Salut und die Besatzungen brachen in den Ruf aus: „Corrida il re!“ An Bord des Admiralschiffes begrüßte Mussolini, der kurz vorher im Sonderzug von Neapel eingetroffen war, die beiden Herrscher. Dann setzten sich die Kriegsschiffe in Bewegung, den Anlauf machten die schweren Kreuzer „Trieste“, „Trento“ und „Bolgano“. Es folgten die 4. und 7. Division, 4 Fernschiffdivisionen, 6 Torpedobootflotten, 4 Flottillen der Schnellboote und 40 Unterseeboote.

Die Mäander begannen mit einem überaus raschen Vorstoß der Torpedoboote, die aus einer künstlichen Nebelwand zum Angriff auf die Kreuzerdivision vordrangen, ihre Torpedos abschossen und im Augenblick wieder im Nebel verschwunden waren. Dann wurden die Schnell-

boote vorgeführt, die mit 40 Seemeilen Geschwindigkeit vorpreschten und meterhohe Wellen gegen die Bordwand des Admiralschiffes warfen. Mittlerweile gewann das Geschwader durch die Enge zwischen Capri und Sorrent die hohe See. Dort schossen die schweren Kreuzer „Trento“ und „Bolgano“ über achtzehn Kilometer Entfernung im scharfen Schuß auf das ferngesteuerte Schiff „San Marco“. Nördlich der Insel Ischia gingen die beiden Kreuzerdivisionen auf Gegenstoß und fuhren an dem Admiralschiff in Paradeaufstellung vorbei. Unmittelbar nach der Vorbeifahrt donnerten die Motoren der Luftwaffe über dem Geschwader, und die Flakartillerie der Kriegsschiffe eröffnete ein mörderisches Abwehrfeuer. Wenig später begannen die Vorführungen der Uboote, die auf ein Kommando auftauchten und unmittelbar nach dem Erscheinen über der Wasseroberfläche das Feuer eröffneten. Das war der letzte Teil der Manövrierführungen. Es folgte das Vorbeifahren des gesamten Geschwaders.

Die gesamte Flottenparade, die bei klarblauem Himmel und schönster Sonne stattfand, gab einen gewaltigen Ueberblick über die Organisation und Einsatzbereitschaft der italienischen Kriegsstärke. Alle Manöver wurden mit einer kräftigen Exaktheit und verbühlerischer Geschwindigkeit durchgeführt, vor allem machte das Zusammenwirken der Flotte mit der Luftwaffe großen Eindruck.

Polen schießen über die Grenze

Zwischenfall an der Dirshauer Brücke - Profektsschritt des Danziger Senats

(Von unserem Vertreter in Danzig)

Danzig, 12. Mai.

Ein geradezu ungläublicher Zwischenfall ereignete sich an der Danzig-polnischen Grenze in der Nähe der großen Dirshauer Brücke. Zwei Danziger Spaziergänger wurden in ungefähr 80 Meter Entfernung von dem Ende der Brücke plötzlich von einem polnischen Soldaten von der Brücke her angetrieben. Es wurde auf sie ein Gewehrfeuer gerichtet und in deutscher Sprache wurde ihnen zugerufen: „Salt, hån hoch oder wir schießen!“ Die beiden Danziger Staatsangehörigen konnten eine Reihe von Angehörigen der Besatzung des Dirshauer Brückenlopes, darunter auch polnische Offiziere, bemerken, die ihnen zuriefen, zu ihnen, also auf polnisches Gebiet zu kommen. Sie kamen dieser Aufforderung selbstverständlich nicht nach, worauf drei Schüsse auf ab-

gegeben wurden, die allerdings ihr Ziel verfehlten.

Man kann wohl sagen, daß dieser Vorfall geradezu einmalig dasteht: Danziger Staatsangehörige werden auf Danziger Boden willkürlich von wildgewordenen polnischen „Kriegern“ beschossen! Der Senat wird selbstverständlich in dieser Angelegenheit bei der polnischen diplomatischen Vertretung vorstellig werden.

Senator Hasbach sprach

(Drahtbericht unseres Vertreters in Warschau)

Warschau, 12. Mai.

Im polnischen Senat brachte der Senator der Volksdeutschen, Hasbach, eine Interpellation ein, die sich mit der massenhaften Ausweisung der Volksdeutschen in Polen befaßt. Der Senator führte aus, daß die Ausweisung der deutschen Grenzbevölkerung besonders in den Kreisen Neutomischel, Birnbaum, Samter und Wrongronik riesenhafte Umfang angenommen hätten und daß sich unter den Ausgewiesenen eine Reihe minderjähriger Kinder befände. Diese Maßnahmen der Regierung seien ein Beweis für das grenzenlose Mißtrauen, mit dem man den volksdeutschen Staatsbürgern in Polen gegenüberstehe. Dabei habe die deutsche Volksgruppe keinerlei Anlaß zu einer solchen Haltung gegeben, sondern sich stets loyal und korrekt verhalten. Eine derartige Anwendung des Grenzgesetzes leiste dem Treiben chauvinistischer Elemente Vorschub, die auf eine Verschärfung der Lage hinarbeiten. Zum Schluß seiner Rede stellte Senator Hasbach dem Ministerpräsidenten die Frage, ob die Regierung bereit sei, dem Vorgehen der Verwaltungsbehörde Einhalt zu gebieten und ob Warschau bereit sei, die materiellen und moralischen Schäden dieser Verwaltungspraxis wieder gut zu machen.

Berlegenheitslösung in Bukarest

Endgültige Regelung der Handelsbeziehungen mit England verlagt

(Eigener Bericht)

Bukarest, 12. Mai.

Die Verhandlungen der englischen Wirtschaftsdelegation unter Leitung von Sir Frederick Leith-Ross in der rumänischen Hauptstadt wurden insofern abgeschlossen, als die Verhandlungspartner sich auf einen Rahmenvertrag einigten, dessen Einzelheiten einer späteren Regelung vorbehalten bleiben. Das Abkommen soll Ende der Woche veröffentlicht werden.

Der Rahmenvertrag soll das Ausmaß des englisch-rumänischen Handels steigern und zu einer Förderung der Produktion aller der Waren beitragen, die für den Handelsverkehr mit England in Frage kommen. Das bisherige Zahlungsabkommen wird abgeändert und ein Fünf-Millionen-Pfund-Kredit soll für die rumänische Einfuhr aus England gewährt werden. Es heißt, England habe sich verpflichtet, von dem neuen rumänischen Getreibeerte 200 000 Tonnen zum Weltmarktpreis zu übernehmen. Da aber die rumänische Preisspanne wesentlich über dem Weltmarktpreis liegt, bedeutet diese Verpflichtung eine erhebliche Anspruchnahme der rumänischen Ausfuhrprämien. Aber gerade in

Halifax empfing Maisty

London, 12. Mai.

Der britische Außenminister Lord Halifax empfing Donnerstag nachmittag den Sowjetbotschafter Maisty zu einer Unterredung, die, wie verlautet, eine „Einigung im Prinzip“ erzielt hat. Es heißt, Maisty habe darum gebeten, die Genfer Ratsitzung bis zum 22. Mai zu verschieben, da der stellvertretende Außenkommissar Potemkin zur Zeit nicht abkömmlich sei. Wegen der Verschiebung der Ratsitzung hat Lord Halifax seinen Plan, am Sonnabend über Paris nach Genf zu fahren, aufgegeben.

Lewis-Diktatur durchgedrückt

New York, 12. Mai.

Eine große Zahl von Besitzern der Braunkohlengruben in Pennsylvania, Kentucky und Ohio erklärten sich bereit, dem von Präsident Roosevelt durch den Leiter der Schlichtungsbehörde, Seelan, auf sie ausgeübten Druck nachzugeben und die Arbeitskontrakte mit dem Gewerkschaftsführer Lewis zu unterzeichnen. Die Arbeitskontrakte gewähren den CIO-Gewerkschaften das alleinige Recht zu Lohnverhandlungen. Lewis ist es also gegliückt, die rivalisierenden Gewerkschaften des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes aus einem großen Teil der Kohlenbezirke zu verdrängen. Wie bereits bei früheren großen Ausperrungen und Streiks, zum Beispiel bei General Motors und im Stahlwerk 1937, hat Roosevelt jetzt wiederum Partei zugunsten der radikalen kommunistisch veränderten CIO-Gewerkschaften ergriffen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß die Bergbauaktion der CIO-Gewerkschaft „United Mine Workers“ im Jahre 1936 eine halbe Million Dollar für Roosevelts demokratischen Wahlfonds stiftete.

Die Grubenbesitzer der Südstaaten, wo die CIO-Gewerkschaften noch nicht so stark sind, erklärten jedoch die Bedingungen Lewis für unannehmbar. Sie seien entschlossen, die Diktatur von Lewis zu bekämpfen.

Man nimmt an, daß auf Grund der neu unterzeichneten Kontrakte 75 v. H. der gesamten Braunkohlenförderung am Montag wiederaufgenommen werden.

Lord Plymouth zurückgetreten

London, 12. Mai.

Ämtlich wird mitgeteilt, daß Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Lord Plymouth aus Gesundheitsgründen zurückgetreten ist. Lord Plymouth wird sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Ein Nachfolger wird nicht ernannt werden, da der jeweilige Unterstaatssekretär den Minister in dem Hause zu vertreten hat, in dem der Minister nicht erscheinen kann. Da Lord Halifax Mitglied des Oberhauses ist, braucht er nur einen Vertreter im Unterhaus, wo er von Butler vertreten wird.

Fünf Bomben explodiert

London, 12. Mai.

Im Laufe der Nacht kam es in Manchester wiederum zu Bombenanschlägen. Zwei Bomben explodierten in den Schaufenstern von Kaufleuten in der Mitte der Stadt, eine dritte Explosion erfolgte vor der Tür eines jüdischen Juweliers ebenfalls inmitten der Stadt. Um 2 Uhr morgens kam es zu einer weiteren Explosion vor einem Schuhgeschäft. Die Nachforschungen der Polizei blieben bisher ohne Ergebnis. Eine fünfte Bombenexplosion ereignete sich in den Ausstellungsräumen einer Automobilfirma. Durch rechtzeitiges Eingreifen der Polizei richtete diese Bombe nur geringen Schaden an.

Zum verständigen und genußvollen Rauchen führt:

ATIKAH 5^{er}

diesem Punkt haben die Zeitungen in der letzten Zeit Klage geführt, weil die Prämienpolitik bei der Ausfuhr nach Nichtclearingländern die rumänischen Staatsfinanzen auf die Dauer unentrichtlich belastet. Diese Tatsache läßt es verständlich erscheinen, daß der Rahmenvertrag mit Rumänien eine nur verhaltene Aufnahme findet.

Kreuzmaldunoyan

Im polnischen Senat wurde Donnerstag das Ermächtigungsgesetz angenommen, das den Staatspräsidenten in die Lage versetzt, auf dem Wege von Erlassen vorübergehend Gesetze herauszugeben. Der Schlichtungsversuch Roosevelts im großen amerikanischen Bergarbeiterstreik ist gescheitert.

Die Ratifikationsurkunden für das am 23. November in Rom unterzeichnete Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Italien über kulturelle Zusammenarbeit wurden im Auswärtigen Amt in Berlin ausgetauscht.

Der Führer hat den seit längerer Zeit beurlaubten Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Rudolf Brinmann, in den Wartestand versetzt und als Mitglied des Reichsbanddirektoriums abberufen, da sein Gesundheitszustand in absehbarer Zeit die Wiederaufnahme seiner Dienftätigkeit ausschließt.

Der Führer hat Kronprinz von Rumänien das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler verliehen.

Im Namen von Reichsminister Dr. Goebbels empfing Staatssekretär Hanke zehn Mitglieder einer italienischen Studentenkommision aus dem freien Berufen, die auf Einladung der Deutschen Arbeitsfront in Berlin weilten.

Quer durch In- und Ausland

In der Postkutsche durch die Berge

(Eigener Bericht)

Bad Kudowa, 12. Mai.
Wie im Erzgebirge, Thüringen und Schwarzwald werden jetzt auch in Schlesiens wieder vierstündige Postkutschen verkehren. Sie sollen den Reisefreudigen die schönste Landschaft besonders reizvoll erleben lassen. Der erste Start erfolgt am 4. Juni, von Bad Kudowa aus zu einer Fahrt nach Tannhübel. Sechs junge Mädchen in Reifröcken werden den Schwager Postillon begleiten. Die Kutschen bestehen aus einem zweifelhigen Wagen mit einem vorn liegenden dreifelhigen Abteil und einer sechsfelhigen Berlin; sie sind in den alten Postfarben gelb-schwarz gehalten. Die Fahrausweise werden in der Reichsdruckerei nach alten Stichen hergestellt. Auf ihrer zweimaligen Tagesfahrt haben die vier Pferde eine Strecke von 45 Kilometern zurückzulegen.

Vier Deutsche wagen den Aufstieg

(Eigener Bericht)

München, 12. Mai.
Die am 4. April in München gestarteten vier Teilnehmer der diesjährigen Rundfahrt zum Nanga Parbat haben nach kurzen Aufenthalten in Bombay den Aufbruch zum Berggipfel angetreten.
Der Führer dieser Rundfahrt, Peter Aufschneider, ist Geschäftsführer der deutschen Himalaya-Stiftung. Er war schon zweimal mit Paul Baur am Ranghendzonga. Seine Kameraden sind der Grazer Heinz Harter, einer der vier Eiger-Nordwand-Bewerber, der Münchener Student Lutz Schindler, Mitglied des atademischen Alpenvereins, und Hans Lobenhöffer aus Bad Reichenhall, der in den Alpen schon beachtliche bergsteigerische Leistungen vollbracht.
Ziel der diesjährigen Rundfahrt ist es, die beste Anstiegsmöglichkeit zum Nanga Parbat vom Süden her über die steile Diamir-Seite zu finden. Die bisherige Annahme, der Gipfel des Berges sei nur über den Rakot-Gletscher zu ersteigen, hat sich im Verlauf der vier großen Expeditionen als irrig erwiesen.

Ägypten weist Deutschen aus

Berlin, 12. Mai.
Der deutsche Schriftleiter Dr. Schmitz ist auf Anordnung der ägyptischen Regierung aus Kairo ausgewiesen worden. Grund seiner Ausweisung war die Veröffentlichung einer Reihe von Artikeln, die der englischen Politik in den arabischen Ländern unbenommen waren.

Diese Ausweisung liegt auf der gleichen Linie wie die schon vor einigen Tagen von der britischen Regierung vorgenommene Ausweisung deutscher Staatsangehöriger aus England. Wie bereits bekanntgegeben wurde, hat Deutschland als Gegenmaßnahme gegen die unverständliche Maßnahme Englands seinerseits einige britische Staatsangehörige ausgewiesen, die das deutsche Gastrecht verletzt haben.

Dreizehn Frauen vergifteten ihre Männer

Weitere sechzig Leichen werden in Philadelphia ausgegraben

Philadelphia, 12. Mai.
Das Hauptquartier der hiesigen Geheimpolizei glich Donnerstag mehrere Stunden einem Totenhaus, als die 24 Männer und Frauen, die nach Aufdeckung des zweiten „Attentats der Versicherungsmörder“ verhaftet worden waren, zum erstenmal gemeinsam vernommen wurden. Die Verhafteten, die Mitglieder und „Klienten“ der beiden Mörderkartelle waren, die schätzungsweise 200 Personen befreitigten, um Versicherungsgelder einzulassen, beschuldigten sich gegenseitig mit hysterischem Geschrei ungläublicher Mordtaten. Dabei versuchten sie, sich selbst nach Kräften herauszureden. Die Mehrzahl der Verhafteten gestand aber bereits einen oder mehrere Morde ein, und einer von ihnen gab sogar 21 Morde zu. Mehrere von ihnen versuchten, nach der Verhaftung Selbstmord zu begehen, andere wieder halfen der Staatsanwaltschaft bei der Aufklärung der Verbrechen durch Schilderung grauenhafter Einzelheiten, schließlich in der Hoffnung, sich dadurch selbst vor dem elektrischen Stuhl zu retten. Die Zahl der Witwen, die ihre Ehemänner mit Arsenik vergifteten, hat sich inzwischen auf 13 erhöht.
Die Behörden ordneten an, daß weitere 60 Leichen ausgegraben werden. Bisher konnten über 40 Opfer der Versicherungsmörder identifiziert werden. Auch aus anderen Städten laufen immer noch neue Meldungen über die Tätigkeit der Mordkartelle ein. J. B. untersucht die Behörden von Hartford in Connecticut zur Zeit den Tod eines im Jahre 1935 verstorbenen wohlhabenden Geschäftsmannes, der mit 100 000 Dollar versichert war.

Ferdinand verschwand mit dem Sparkassenbuch

Vorbekannter Schwindler erhält fünf Monate Gefängnis

Berlin, 12. Mai.
Mit einer Heiratsanzeige fing es an. „Junge Witwe mit Kind sucht treuen Ehegefährten“ — so hatte Evelyn inseriert. Zum erstenmal in ihrem Leben, und sie war daher voller Erwartung auf die Angebote. Diese liegen nicht lange auf sich warten, sie kamen gleich strotzende. Evelyn las und las. An einem Brief blieb sie schließlich hängen. Hier schien der richtige Bewerber zu sein. Er schrieb vom sonnigen Glück an der Seite einer geliebten Gattin, von treuherziger Pflege für ein armes verwaisetes Kind und dergleichen mehr. Evelyn war entzückt. Sie antwortete und lernte Ferdinand kennen.
Ferdinand schien nicht nur ein idealer Gatte, sondern auch ein tüchtiger Kerl zu sein. Er erzählte von seinen großen Lebenserfolgen und erklärte, daß er zwar nur ein einfacher Handwerker sei, doch an Wissen und Fähigkeiten manchen großen Bauhandwerker übertriffe. Und

warum er bisher noch nicht geheiratet hatte, trotz seiner großen Fähigkeiten, mit denen er doch leicht eine Familie ernähren konnte? Er hatte bisher ein ganz bestimmtes Frauenideal gesucht und dies nun endlich in Evelyn gefunden! Evelyn war überglücklich, leider etwas verflüchtigt, wie es sich bald zeigte. Ferdinand hatte sich angeboten Evelyns Wohnung neu einzurichten — auf ihre Kosten natürlich. Er strich die Möbel neu an und tapezierte die Zimmer. Eines Tages, als Evelyn von einem kurzen Einkauf in die Wohnung zurückkehrte, war Ferdinand plötzlich verschwunden und mit ihm auch das Sparkassenbuch, die Eheringe der Witwe und ein goldenes Armband. Enttäuscht zog Evelyn Erkundigungen über ihren Bräutigam ein und mußte zu ihrem Schrecken erfahren, daß Ferdinand schon längst verheiratet war. Das Gericht verurteilte den bereits einschlägig vorbestraften Schwindler Ferdinand mit fünf Monaten Gefängnis.

Gutgläubige um 10 000 Mark betrogen

Der sensationelle Zwillingsschreibemotor

(Eigener Bericht)

Berlin, 12. Mai.
Vor der Strafkammer in Moabit stand ein Schwindler, der es verstanden hat, gutgläubige Dritte unter dem Vorwand, eine sensationelle Erfindung gemacht zu haben, um 10 000 RM zu erleichtern.
Der Angeklagte will einen „Zwillingsschreibemotor“ erfunden haben, der bei fünfzigprozentiger Stromerparnis einen um 50 v. H. höheren Wirkungsgrad haben soll. Durch diese epochenmachende Erfindung würde es möglich sein, die Schiffsahrt auf eine neue wirtschaftliche Grundlage zu stellen und sogar Flüge über den Ozean unter wesentlich günstigeren Bedingungen zu ermöglichen. So jedenfalls erzählte er es im Kreise seiner Bekannten. Aber damit nicht genug hatte er angeblich auch auf dem Gebiet der elektrischen Fernzündung

eine aufsehenerregende Erfindung gemacht. Er verstand es, seine Sache so gut vorzutragen, daß sich auch bald Bekannte fanden, die ihn in Aussicht auf eine spätere Gewinnbeteiligung geldlich unterstützten. Als einer der Geldgeber eines Tages nicht mehr zahlen wollte, schickte der Angeklagte ein Schreiben einer bekannten französischen Automobilfabrik, in dem zu lesen war, daß das Direktorium den Ankauf seines Patents mit 850 000 RM beschlossen habe. Der Geldgeber ließ sich dadurch erneut verleiten, dem Angeklagten weiteres Geld zur Verfügung zu stellen. Im Laufe der Jahre brachte es der Angeklagte auf diese Weise fertig, seine Bekannten um über 10 000 RM zu betrügen. Das Gericht verurteilte den Schwindler wegen Betruges und schwerer Privatuntersuchung zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Internationale Forstzentrale gegründet

Errichtung eines Neubauses im Grunewald

Berlin, 12. Mai.
Im Haus der Krieger wurde am Donnerstagsmorgen in Anwesenheit von Vertretern der Staaten Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Lettland, Litauen, Schweden, der Schweiz und Ungarn die Internationale Forstzentrale (Centre International de Sylviculture) gegründet, die als selbständiger Teil des Internationalen Agrarinstitutes (IAI) in

Rom ihren ständigen Sitz in Berlin haben wird.

In einer Ansprache begrüßte Staatssekretär Alpers die Gäste im Namen der Reichsregierung und des Reichsforstmeisters. Wir begrüßen, so fuhr der Generalforsmeister fort, die Errichtung einer Internationalen Forstzentrale sowohl vom internationalen als auch vom deutschen Standpunkt aus auf das wärmste in der Überzeugung, daß auch für uns wie für alle anderen beteiligten Länder und für das Fortweihen der ganzen Welt aus den Ergebnissen ihrer Tätigkeit wertvolle Beiträge erwachsen werden. Deutschland als Gastland fühlt sich verpflichtet, die neuentstehende Organisation in jeder gegebenen Weise zu unterstützen und zu fördern. — Ich bin deshalb beauftragt, folgende Erklärung des Reichsforstmeisters Generalfeldmarschall Göring hier zu verlesen:

„Die Regierung des Deutschen Reiches gibt ihrer großen Freude darüber Ausdruck, daß die im Verbands des Internationalen Landwirtschaftsinstitutes begründete Internationale Forstzentrale ihren Sitz in Berlin erhalten hat. Sie darf in der Wahl des Deutschen Reiches als Gastland dieser internationalen, zur Erfüllung großer idealer und praktischer Aufgaben geschaffenen Zentrale eine Auszeichnung der deutschen Forstwirtschaft und Forstwissenschaft erblicken.“

Die Reichsregierung wird es ihrerseits als eine hohe Pflicht betrachten, für die gütliche Unterbringung der Internationalen Forstzen-

Täglich fünfzig Auswanderer

(Eigener Bericht)

Prag, 12. Mai.

Nach einer Meldung der „Narodni Politika“ werden vom staatlichen Amt für Auswandererfürsorge täglich fünfzig Personen im Protektorat abgefertigt. Das Amt hat von der englischen Flüchtlingsanleihe in Höhe von zehn Millionen Pfund Sterling bis heute etwa 6 1/2 Millionen Pfund Sterling verbraucht. Nach den neuesten Bestimmungen erhält jeder Auswanderer — es handelt sich bei den von dieser Amtstelle Betreuten um mittellose Juden, politische Emigranten aus allen Staaten Europas, die sich in der früheren Tschecho-Slowakei aufhielten, und um Flüchtlinge aus den abgetretenen Gebieten — 100 Pfund Sterling, ein Verheirateter 150 Pfund Sterling, ein Verheirateter mit Kindern 200 Pfund Sterling. Dem Blatt zufolge sind noch etwa 130 000 Personen abzufertigen.

trale Sorge zu tragen und ihre alle Nationen zugute kommende Arbeit möglichst zu fördern und zu unterstützen. Zur Erreichung dieses Zieles sieht sie daher anlässlich der feierlichen Eröffnung der Internationalen Forstzentrale folgendes an:

Im Westen der Reichshauptstadt, im Grunewald, wird für die Zwecke der Internationalen Forstzentrale ein Neubau errichtet, der in Umfang und Ausgestaltung des Arbeitsbedürfnisses und der Bedeutung der Internationalen Zentrale voll entsprechen wird. Ein geeigneter Bauplatz in würdiger Umgebung ist bereits festgelegt; die Baupläne sind in Bearbeitung.

Das Reich sieht es als seine Pflicht an, den Bau mit allen Mitteln zu betreiben und für seine baldige Fertigstellung zu sorgen. Vom Jahre 1940 an wird zur Ausgestaltung des laufenden Betriebes in Berlin ein jährlicher Zuschuß des Reiches zur Verfügung stehen; für 1939 sind bereits ausreichende Mittel angewiesen. Die Zuschüsse des Reiches werden ohne Bedingungen gegeben; sie unterliegen ausschließlich der Verwendung durch die Internationale Forstzentrale selbst.

Mit der Sorge für den gesehlichen Schutz in international üblicher Weise, für die finanzielle Förderung und die gütliche Unterbringung der Internationalen Forstzentrale erachtet die Reichsregierung, ihrerseits den ihr möglichen Beitrag zur Förderung der unabhängigen internationalen Arbeit auf dem Gebiete des Forstwesens zu leisten. Sie hofft und wünscht, daß dem „Centre International de Sylviculture“ eine glückliche Entwicklung beschieden sein möge.“

In dem nun folgenden Wahlgang wurden als Präsident der Internationalen Forstzentrale Baron Waldbott (Ungarn), der sich große Verdienste um die forstliche Zusammenarbeit erworben hat, ferner als Vizepräsident Generalforsmeister Staatssekretär Alpers und als Direktor der neuerschaffenen Organisation Prof. Dr. Koefler von der Universität Göttingen bestimmt.

Druck und Verlag: H. S. Gauverlag West-Embs, GmbH, Zweigniederlassung Emden, Verlagsleiter Hans Beyer, Emden.

Hauptverleger: Dr. Emil Richter (zur Zeit in Urlaub); Schriftleiter: Dr. Friedrich Gahn. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Kultur und Wirtschaft: Friedrich Gahn; für Norden, Ost und Harlingerland: Gahn und Brothmann; sowie Sport: Friedrich Keller; für Emden: Helmut Künzler; alle in Emden. Außer dem Schriftleiter in Emden: Heinrich Herberich; in Norden: Hermann König; Berliner Schriftleitung Graf Hellbach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schweg, Emden. D. M. April 1939. Gesamtauflage 28 647 davon Bezirksausgaben

Emden-Nord-Harlingerland 15 478
Leer-Neerland 10 169

Zur Zeit in die Anzeigenpreisliste Nr. 18 für alle Ausgaben gültig. Nachschlüssel W für die Bezirksausgabe Emden-Nord-Harlingerland und die Bezirksausgabe Leer-Neerland. B für die Gesamtausgabe.

Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 13 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 80 Pfennig.

Anzeigenpreise für die Bezirksausgabe Emden-Nord-Harlingerland: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 13 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 40 Pfennig.

Anzeigenpreise für die Bezirksausgabe Leer-Neerland: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 13 Pfennig, die 68 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 40 Pfennig. Ermäßigte Grundpreise nur für die jeweilige Bezirksausgabe. Familien- und Kleinanzeigen 8 Pfennig.



Ein besonders harmonisches und glückliches Verhältnis zwischen großen, mittleren und kleineren Gewinnen — das ist das Kennzeichen des neuen Gewinnplanes für die erste Deutsche Reichs Lotterie! Und schon für RM 3.— je Klasse erhalten Sie ein Achtellos. Deshalb gehen Sie noch heute dorthin, wo Sie bisher Ihr Klassenlos kaufen, und sichern Sie sich Ihr Los für die neue Lotterie. Alle staatlichen Lotterie-Einnahmen und Verkaufsstellen der

Die Ziehung der ersten Klasse beginnt am 16. Mai 1939!

GROSSTE GEWINNE
in sämtlichen Klassen (2, III der amtlichen Spielbedingungen)

3 Millionen RM
auf ein dreifaches Los,

2 Millionen RM
auf ein Doppellos,

1 Million RM auf ein
ganzes Los.

Insgesamt werden auf 1 200 000 Lose in 5 Klassen 480 000 Gewinne und 3 Prämien im Gesamtbetrag von 102 899 760.— RM ausgepielt.

• 1/8 Los kostet nur RM 3.— je Klasse •

Deutschen Reichs Lotterie sind außerdem durch ein rundes, grün-weiß-rotes Schild am Schaufenster zu erkennen.

Spielen Sie mit!

Es geht um mehr als 100 Millionen Reichsmark!



Aberall, wo Sie dieses Zeichen am Schaufenster sehen, erhalten Sie die Lose zur ersten Deutschen Reichs Lotterie.

Stellen-Angebote

Suche zum 1. Juli einen erfahrenen **Verkäufer** für die Manufakturwarenabteilung bei freier Station im Hause.
Ant. G. Orth, Apen i. Oldenb.,
 Manufaktur, Kolonial-, Porzellan- und Eisenwarengeschäft.

Ein roter Fisch
 Ist auf jeder Erdal-Dose, erst die Schutzmarke von **Erdal**

Suche z. 1. od. 15. Juni ein **junges Mädchen** im Alter von 15-17 Jahren.
Z. Arends, Nordseebad Suist,
 Wilhelmstraße 20.

2 tüchtige **Haushmädchen** gesucht.
Bape, Nordseebad Nordberney,
 Damenpad 21.

Haushilfsin für Priv.-Haushalt zum 1. 6. bei gutem Lohn nach Oldenburg i. D. gesucht.
 Angebote unter S. 2336 an: **Blittners A.-G.,**
 Oldenburg i. D.

In angenehme Dauerstellung 2 tüchtige **junge Mädchen** als Hausgehilfinnen bei gut. Lohn gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft.
Hauptbahnhof-Gaststätten
 Oldenburg i. D., Fernspr. 4329.

Zum 15. Mai oder 1. Juni eine **Haushilfsin** gesucht.
Hotel Kronprinz, Emden.

Gesucht zum 1. Juni ein **Küchenmädchen** Gutes Gehalt u. freie Rassen- Pension Beise, **Nordseebad Nordberney.**

Haushilfsin zuverlässig, für Pfarrhaus (3 Erwachsene, 1 Kind) gesucht zum 1. Juni 1939.
Pfarrer Ohly, Eidinghausen
 über Bad Deynhäusen.

Gr. Hotel an der Nordsee sucht für sofort zweiten **Haushilfsin** für sämtl. vorkomm. Arbeiten mit gutem Nebenverdienst. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an das **Nordseeheim, Nordseeb. Nordberney**

Dieck Junge kriegt keine nassen Füße, die Schuhe sind ja gepflegt mit **Erdal**

Altes Silbergeld kauft **Hermann Hippen, Aurich, Markt 7**

Tiermarkt
 Beste 5jährige, schwarze ostfriesische

hochtragende Zuchstute
 Vater: „Graf“, Mutter: „Rodenia II“, Großvater: „Eicherdorf“, Großmutter: Sternstute „Rodenia“, zu verkaufen oder zu veräußern durch **Krüger, Ems. Fernruf 336.**

Arzte-Tafel
Wegen Kurios bis Pfingsten keine Sprechstunden
Dr. Thaden, Augenarzt
 Leer.

Zu verkaufen
 Im Auftrage habe ich eine vollständige, fast neue und gut gearbeitete **Laden-Einrichtung** besonders passend für Manufakturwaren, unter der Hand zu verkaufen. Preis 150,- RM.
Leer, Fernsprecher 2062.
L. Winkelbach, Versteigerer.
 Wünsche mein unter Neusehn am Hauptwege und Kanal belegens **Wiedland, ca. 4 Diemat** auf sofort zu verkaufen.
M. Voets, Speyersehn.

Schiffsdieselmotor
 fast neu, Fabrikat Deug, 10/12 PS., Zweitakt mit Wendegetriebe, Wellenanlage und Bronzeplepeller verkauft **Heinrich Rutscher, Westgrosehn.**

Fahrzeugmarkt
Verkaufsanzeige.
 Ein altbrauchbarer **4-Tonnen-Lastkraftwagen-Anhänger** der Reichsbahn soll gegen Weistgebot in dem Zustande, in dem er sich bei Uebereabe befindet, verkauft werden. Der Anhänger steht in der Lastkraftwagenhalle des Bahnhofs Papenburg und kann dort während der Dienststunden besichtigt werden.
 Die Angebote sind in verschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Lastkraftwagenanhänger“ bis zum 25. Mai 1939 an das Reichsbahn-Maschinenamt in Rheine, am Bahnhof, einzuenden.
 Rheine, den 8. Mai 1939.
Der Vorstand des Reichsbahn-Maschinenamtes.

Zu vermieten
 Mein an der Rhanderwiese bei Westrhandersehn belegenes **Geschäftshaus** großer Laden, Werkstätt, Wohnung und schöner Garten, ist zum Antritt am 1. Juni 1939 zu vermieten.
 In dem Hause wird seit langen Jahren ein Möbel- und Polstergeschäft mit Erfolg betrieben.
 Interessenten wollen sich mit dem Notar Dr. Leewog in Westrhandersehn in Verbindung setzen.
Albert Schmidt, Westrhandersehn.

Vermischtes
Ausschneiden!
 Ab 15. Mai fahren folgende **Extrawagen der Kleinbahn an Sonn- und Festtagen**
 Ab Leer: 15 Uhr, 16 Uhr, 16.45 Uhr.
 Ab Logabirum: 18 Uhr, 18.51 Uhr.
 Fahrpreis hin und zurück 40 Pf.

Es blitzt
 und funkelt in meiner Wohnung, seit dem ich mein Parkett und Linoleum mit **KINESSA-Bohnerwachs** pflege. Nur hauchdünn aufgetragen, erhält man einen herrlichen Hochglanz, welcher naß gewischt und ohne neues Auftragen wieder aufpoliert werden kann.
KINESSA BOHNERWACHS
 Emden: Foenders & Wolters, Neutorstraße 38/40
 Leer: Emil Behrens, Nachl. Norden: Drogerie Ihnken Meer Moor. Medizinal-Drogerie Aurich: Nord-Drog. Frangen Papenburg: Drog. Toerling

Sehr lange reicht eine Dose der guten **Schuhcreme Erdal**

Theringssehn
 Am Sonntag, dem 14. Mai, 19.30 Uhr: **Gemütliches Tanzfränzchen**
B. Janßen

Leer
Vergnügungspark und Ostfriesischer Zoo Logabirum
 Am 14. Mai 1939 eröffnen wir mit der Hoffnung auf vielseitigen Besuch während der Saison den **Tierpark**. Viele fleißige Hände haben für Sie gewerkt, um Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.
 Erstklassige Speisen und Getränke, trotz der großen Darbietungen zu zivilen Preisen.
Heinrich Hasselmann (Onkel Heini).
 Eintritt für den Zoo: Erwachsene 30 Pf., Kinder bis zu 14 Jahren 20 Pf. Schulen, Vereine und Betriebsgemeinschaften ab 20 Personen: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. — Arbeitsdienst und Militär bis zum 2. Dienstgrad 20 Pf. **D. O.**

Mit **Sil** gespült geht's erstens schneller- und zweitens wird die Wäsche heller! ★
 ★ Sil ist das bewährte Mittel zum Abspülen, Brühen und Fleckentfernen

Original-Loose
 in allen Abschnitten
 1/8 1/4 1/2 1/1
3 RM 6 RM 12 RM 24 RM
 auch Doppel- und 3-fache Lose empfiehlt und versendet die Staatliche Lotterie-Einnahme **Sriedrich Müller**
 Berlin C 2, Jerusalemer Straße 18
 Postfach Berlin 31158

2. Remonteankauf
 Die Vorauswahl 4- und 5-jähriger Pferde für den Remonteankauf im Juni findet statt am 16. und 17., 19. und 20. Mai.
 Nähere Termine siehe dieswöchige Nummer des Wochenblattes der Landesbauernschaft Weser-Ems.
Diffriesisches Stutbuch e. V. Norden.

Aurich in Ostfriesland
 Am Dienstag, dem 16. Mai 1939 **Kram-, Pferde-, Rindvieh-, Schweine- und Schafmarkt**
Vormarkt am 15. Mai 1939.
 Es darf nur Klauenvieh aufgetrieben werden, für das eine Bescheinigung des zuständigen Bürgermeisters beigebracht wird, daß sowohl der Betrieb des Besitzers als auch die Weide, auf der das Vieh gehalten wurde, in Gemeinden liegen, die seit mindestens 4 Wochen **frei von Maul- und Klauenseuche** sind. In diesen Bescheinigungen müssen die einzelnen Tiere genau bezeichnet sein (Angabe der Farbe und sonstiger Merkmale, gegebenenfalls der Ohrmarken).

Familiennachrichten
 Die glückliche Geburt eines **prächtigen Jungen** zeigen dankbaren Herzens an
Adalbert Janssen und Frau
 Frieda, geb. Mahnke.
 Leer, Heisfelder Straße 143, den 11. Mai 1939.

Die Verlobung unserer Tochter **Werra** mit dem Bauern Herrn **Hermann Lier** beehren wir uns anzuzeigen
Werra Neelen
Hermann Lier
 Gustedt über Ringelheim-Land
 Mai 1939

Statt Karten! Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. med Waldemar Schuh
Theda Schuh, geb. Hoppe
 Norden, 12. Mai 1939.

Kriegerkameradschaft Hesel und Umg.
 im NS-Reichstriegerbund feiert ihr diesjähriges **Sommerfest** am **Sonnabend, dem 13. Mai, und Sonntag, dem 14. Mai.**

Festfolge:
Sonnabend, den 13. Mai:
 Abends 8 Uhr: **Kommers mit anschließendem Tanz.**
Sonntag, den 14. Mai:
 2.30-3.00 Uhr: Empfang der auswärtigen Kameradschaften bei Gastwirt Berghaus.
 3.30 Uhr: Umzug durch den Ort.
 4.00 Uhr: Begrüßung und anschließend **Konzert und Tanz.**
Großer Festball im Festzelt.
Sonntag, den 14., und Sonntag, den 21. Mai:
Großes Kreisschießen auf dem Schießstande. Wertvolle Preise. Karussell u. Buden vorhanden. Fahrradaufbewahrung am Plage. Es laden ein **Der Festausschuß. Der Kameradschaftsführer.**
 Antreten der Mitglieder am Sonnabend um 8 Uhr abends, am Sonntag, dem 14. Mai, um 2 Uhr nachmittags bei Gastwirt Berghaus. Besondere Einladungen erfolgen nicht, jeder muß pünktlich da sein.

Offene Stellen — Stellengesuche — Mietgesuche — Vermietungen — Wohnungstausch — Kaufgesuche — Verkäufe — Pachtgesuche

Kleinanzeigen **„DZB.“**

Gesamtauflage über 28500

Verpachtungen — Tauschverkehr — Unterricht — Ge.d.verkehr — Verloren — Gefunden — Verschiedenes — Heiratswünsche

Landesbibliothek Oldenburg

Gestern und heute

Dank des überaus starken Blütenansatzes beim Kernobst und des günstigen Witterungsverlaufes während der Obstblüte ist in diesem Jahr mit einem guten Behang der Obstbäume zu rechnen. Umso notwendiger sind die Maßnahmen, die der besten Entwicklung und der Gesunderhaltung der jungen Früchte dienen. Hierzu gehört vor allem die gewissenhafte Durchführung einer richtigen Spritzfolge.

Sofort beim Abfallen der Blütenblätter muß die erste Nachblütspritzung vorgenommen werden, der nach zwei bis drei Wochen möglichst eine zweite folgen sollte. Der Zweck der Nachblütspritzungen ist die Bekämpfung der beiden gefährlichsten Feinde des Kernobstes, des Schorfes und der Obstmaden. Das beste Mittel ist zweiprozentige Schwefelkalkbrühe mit einem Zusatz von Bleisulfat. Wegen der Giftigkeit des Bleisulfat-Zusatzes ist Vorsicht bei ihrer Anwendung geboten. Bei Gefährdung von Unterfrüchten wie Beerenobst und Gemüse darf diese giftige Lösung nicht gespritzt werden. In diesem Falle bediene man sich zur Bekämpfung des Schorfes eines der giftfreien Mittel, die auf Anfrage vom Pflanzenschutzamt der Landesbauernschaft Weeser-Ems in Oldenburg namhaft gemacht werden. Wesentlich für den Erfolg der ersten Nachblütspritzung ist, daß sie sofort beim Abfallen der Blütenblätter durchgeführt wird, so daß der Spritzstrahl in die noch offene Kelchhöhle gelangen kann, um die dort häufig eindringenden Obstmaden zu vergiften. Auch die Wirkung gegen Schorf ist umso besser, je weniger die Spritzung nach der Blüte hinausgezögert wird. In einem gepflegten Obstbaumbestand ist die erste Nachblütspritzung auf keinen Fall zu unterlassen; denn sie ist neben der Kurzvorblütspritzung die wichtigste gegen den Schorf.

In zweifelsfragen erteilt das Pflanzenschutzamt der Landesbauernschaft Weeser-Ems weitere Auskunft.

Ohne Anwärterzeit in die SA.

Stabschef Luge hat soeben eine Anordnung erlassen, wonach Offiziere und Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes auf Antrag in die SA übernommen werden können.

Nach einer dreimonatigen Dienstzeit als SA-Mann können sie, bei entsprechender Frontbeurteilung, die Anwartschaft zum SA-Führer erwerben und nach Erwerb des Lehrgang- oder Prüfscheines zum SA-Wehrabzeichen entsprechend befördert werden. Ihre Einsetzung in eine Dienststellung richtet sich nach einer entsprechenden Qualifikation durch die Führerschule der SA. In Verbindung mit der Frontbeurteilung. Ehemalige Berufssoldaten, Offiziere, wie auch Angehörige des Mannschaftenstandes können ohne Anwärterzeit in die SA übernommen werden. Anmeldeungen sind an die Dienststellen der SA-Standarten zu richten.

Reichssportwettkampf erst im Juni

Der Reichsjugendführer hat soeben die Verschiebung des Reichssportwettkampfes der Hitlerjugend (HJ, BDM, DJ, JM.) vom 20. und 21. Mai auf den 3. und 4. Juni verfügt.

Zum Länderkampf nach Bremen

Am Dienstag nach Himmelfahrt kommt Hansstadt Bremen zu ihrem ersten Fußball-Länderkampf. Diesem Spiel kommt infolgedessen besondere Bedeutung zu, als erstmalig wieder Edmund Conen den deutschen Sturm führen dürfte. Es ist erstaunlich, wie viele Fußballbegeisterte aus unserer Stadt und auch aus dem Reiderland den Länderkampf sehen wollen. Sehnsüchtig warten sie auf die bestellten Karten. Und doch werden die Wünsche nicht alle erfüllt werden können. Wie uns aus Bremen berichtet wird, lagen kurz nach Bekanntwerden des Spiels 17 000 Bestellungen auf Sitzplätze vor. Aber über nur 4000 Sitzplätze verfügt die Weeser-Kampfbahn. Diese 4000 Plätze sind übrigens sämtlich nach auswärts vergeben, da man sich in Bremen sagt, daß die in Bremen wohnenden Sportfreunde sich früh genug um einen Sitzplatz kümmern können. Da nun tagtäglich Bestellungen zu vielen Hunderten bei den Bremer Vorverkaufsstellen einlaufen, soll das Fassungsvermögen des Stadions auf 40 000 erhöht werden. Sollte diese Absicht der Bremer Verantwortlichen Wirklichkeit werden — zweifeln nicht daran — dürfte eine gerechte Verteilung der Karten immer noch Schwierigkeiten ergeben. Wir können aber unseren Sportlesern sagen, daß in erster Linie die von Sportvereinen angegebene Kartenbestellungen — der VfL Germania hat vierzig Eintrittskarten angefordert — Berücksichtigung finden werden.

Leer Stadt und Land

Der tiefere Sinn unseres Ehrenmals

Vorgeschichtliche Bauten als Vorbild genommen

Unter allen ostfriesischen Gefallenen-Denkmalern nimmt das Denkmal in Leer eine Sonderstellung ein. Es ist zwar weder mit plastischem Schmuck versehen, um so als besonderes Kunstwert gewürdigt zu werden, noch ist es aus Findlingen gebaut, um so an alte vorgeschichtliche Bauten anzuknüpfen, etwa an die alten Großsteingräber und Hünenbetten, wie das bei vielen anderen Denkmälern versucht wird, ohne daß jemals die eindrucksvolle Größe der alten Steinsetzungen erreicht wird. Dort handelt es sich um einen Ban, hier aber zumeist nur um eine Ansammlung kleiner Feldsteine. Trotzdem ist gerade der Hinweis auf vorgeschichtliche Bauten bei dem Denkmal in Leer am größten.

An der Heisfelderstraße nimmt es eine Ecke des großen Friedhofes ein. Kleine Klinkersteinmännchen tragen Nachbildungen des „Eisernen Kreuzes“ aus Hausstein und begrenzen die Zugangswege zum Denkmal. Auf einer mehrstufigen Grundplatte stehen im Kreis mehrere höhere Steinsäulen, die oben von einem Haussteinring zusammengehalten werden. An der Innenseite tragen die Säulen Namentafeln der Gefallenen und Vorsprünge, an denen Kränze aufgehängt werden können. In der Mitte steht ein mächtiger Block, auf dem sich ein hohes Kreuz erhebt, das die ganze Anlage überragt. Umgeben wird das ganze Denkmal von hohen Pappeln.

In der Formgestaltung weist es uns auf die Steinsetzung „Stonehenge“ in England hin. Es ist dies eine alte keltische offene Tempelanlage, die uns leider nur als Ruine erhalten ist. Innerhalb eines hohen Erdwalles waren im Kreisrund einzelne hohe Steinsäulen aufgestellt, die oben wiederum mit dicken Duersteinen im Kreise verbunden waren. Dieser Ring umschloß fünf „Dreisteine“, die wie hohe Throne einen flachliegenden Stein umfassen. Letzterer dürfte ein Altar gewesen sein. Auf der Zufahrtstraße stand ein einzelner senkrecht aufgerichteter Stein, über den hinweg vom Altarstein aus zur Sommerjonnennende der Sonnenaufgang beobachtet werden konnte. Berechnungen haben ergeben, daß die Gesamtanlage etwa aus der Zeit 1600 vor der Zeitwende stammt, also aus der Bronzezeit. Wir gehen also wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß die ganze Tempelanlage mit dem Sonnendienst in Verbindung stand.

Die formale Verbindung mit dem Denkmal in Leer gibt uns nun aber gleichzeitig einen Hinweis auf den tieferen Sinn dieses Denkmals. Auch in Leer handelt es sich eigentlich um eine Tempelanlage, um einen Ehrentempel für die Gefallenen des Weltkrieges. Der gewaltige Stein in der Mitte ist als Altarstein gedacht und weist durch das aufgebretete Kreuz hin, auf das für Volk und Vaterland dargebrachte Opfer.

Monatsappell der NSKKV.

Die Kameradschaft Leer der NSKKV-Kriegsopferversorgung hielt am Mittwoch im Bahnhofs-Hotel ihren Monatsappell ab. Kameradschaftsführer de Vries gab bekannt, daß die NSKKV Weeser-Ems vom 4.—12. August eine Fahrt an die bürgerliche Wafel veranstaltet. Die Fahrtkosten sind sehr gering. Meldungen nehmen die Amtswalter entgegen. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Schießabteilung des Schießsport wieder aufnimmt. Dann berichtete de Vries in ausführlicher Weise über die neuen Verbesserungen in der Versorgung der Kriegsopfer. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde der Appell mit dem Fahnenausmarsch beendet.

Augen auf, Schulkinder! An der Ecke Heisfeldestraße-Ostersteeg kann man tätiglich die Beobachtung machen, daß um die Mittagszeit die von den Osterfesten kommenden Kinder oft unvorsichtig und verkehrswidrig die Straße überqueren. So ließ gestern ein kleines Mädchen mit einem Radfahrer zusammen, kaum hatte es sich vom Schreck erholt, als es auch schon an einen anderen Radfahrer geriet. Es ging beide Male gut ab.

Die Arbeiten wieder aufgenommen. Nachdem die Arbeiten an dem Bau des Fünf-Familienwohnhauses des Molkereiverbandes Leer an der Großstraße für mehrere Wochen eingestellt worden waren, sind gestern die Ausschachtungsarbeiten wieder aufgenommen worden.

Überall in der Stadt kleine Brände

Der Luftschub bewies wieder seine Schlagkraft

Um die Deffentlichkeit auf das Wirken des Reichsluftschubverbandes hinzuweisen und für den Gedanken des Selbstschutzes zu werden, wurden gestern im Rahmen der Reichsluftschubwoche in verschiedenen Straßen unserer Stadt zu Luftschubübungen aufgerufen. Sobald der Alarm „Liegegeräusch“ erfolgte — er wurde durch Meldegänger ausgelöst — begaben sich die Mitglieder der Hausgemeinschaften in die Luftschubräume. Die Luftschubfeuerwehreinheiten versammelten sich. Die Fenster der Häuser wurden geöffnet und durch Herablassen der Vorhänge in den unteren Räumen des Hauses eine Sicherung vor Bombensplittern markiert. Diese Schutzmaßnahmen erfolgten schlagartig in allen alarmierten Häusern, ein Zeichen, daß die Luftschubbereitschaft überall vorhanden ist. Zwei Bombenschläge machten alles erzittern. Dann wurde angenommen, daß bei dem Luftangriff ein Junge eine schwere Beinverletzung erlitten habe. Er lag aber bald schon auf der Bahre und wurde von den Luftschubkräften zum Verbandsraum getragen.

Plötzlich fladerte ein Feuer auf. Die Feuerwehr des Luftschubes wurde alarmiert. Mit Eimern und Kübeln, Handspitzen und Patschen rückten die Löschkräfte heran und gingen mit Verständnis an die Löschung des ausgebrochenen Feuers. In einem Falle fehlte es plötzlich an Wasser. Die Wasserleitung durfte nicht benutzt werden, da sie möglicherweise im Ernstfalle auch ausfällt. Hinzukam noch, daß ein zweiter Brand ausbrach. Schon kam — das war nicht eingelebt — ein Mitglied des Luftschubverbandes mit einem Wassermagapparat und löschte mit ihm das Feuer.

Daß sich bei diesen Übungen sehr viele Menschen ansammelten, versteht sich von selbst. Das war auch der Zweck der Übung. Darum hatte man auch von einer Sperrung der Straße abgesehen. Nach der Übung zog die Leiter der Übungen die Selbstschutzeinheiten und die Zuschauer zu einer kleinen Abschlussbesprechung zusammen, in der den Mitarbeitern der Dank für ihre Einsatzbereitschaft ausgesprochen und für den Gedanken des Luftschubes geworben wurde.

Unser Handwerk im Leistungskampf

Der Präsident der Handwerkskammer zu Aurich erläßt zum Leistungskampf der deutschen Betriebe folgenden Aufruf:

Der Führer hat am 1. Mai den dritten Leistungskampf der deutschen Betriebe eröffnet. Der Zweck dieses Leistungskampfes ist, alle Betriebe zur höchsten Leistung anzuspornen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß auch die ostfriesischen Handwerksbetriebe bis zum letzten kleinen Betrieb sich an diesem Leistungskampf beteiligen, um damit unter Beweis zu stellen, daß sie durch die Tat dem Führer in seinem Bestreben, einen Lebensstandard zu erhöhen, und in seinem Kampf um die Befreiung des deutschen Volkes helfen wollen.

Bohrens,

Kreisleiter und Präsident der Handwerkskammer zu Aurich.

Mit dem Lastzug in den Schlachterladen

Gestern nachmittag ereignete sich im Loga in der Kurve bei Schlachter May ein eigenartiger Verkehrsunfall. Ein schwerer Trecker mit zwei Anhängern, die mit weißen Steinen beladen waren, wollte um die Ecke bei „Wpalsboom“ fahren, als der Fahrer plötzlich von der entgegengesetzten Richtung einen anderen Lastzug kommen sah. Er fühlte sich durch einen parkenden Wagen beengt und trat — vielleicht ein wenig hart — die Bremse. Als Folge einer Blockierung der Treckerbremsen schoben die nachrollenden Anhänger den Trecker in den Mayschen Laden. Das Scheinwerfer wurde eingedrückt und eine Mauer verschwand. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Manern des Mayschen Hauses mußten abgeklüft werden.

Umschau in Ostfriesland

Die anhaltenden Sonnenscheintage mit immer noch recht kühlem Wind haben den Boden soweit abgetrocknet, daß man mit der Ackerbestellung gut voran gekommen ist. Auf den höher gelegenen Ländereien und solchen, wo die Entwässerung durch Drainage geregelt ist, konnten die meisten Kartoffeln bereits gepflanzt werden. Niedrig gelegene Ländereien, die vielfach noch an Nässe leiden, trocken nur langsam ab und können erst nach sorgfältiger, oft recht mühevoller Vorbereitung des Bodens bestellt werden. Das bislang meist übliche Pflanzen der

Kampf dem Bolschewismus!

Wer fährt mit nach Wilhelmshaven?

Noch sind einige Karten für die Fahrt am Sonntag bei den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

Kartoffeln hinter dem Pflug ist vielfach überholt worden durch die neuere und bessere Art des Pflanzens mittels Pflanzlochmaschinen auf den vorher gepflügten Boden. Auch werden auf genügend abgetrockneten gepflügten Flächen mit einem Häufelpflug Rillen gezogen, in denen die Kartoffeln gleichmäßig tief hineingelegt und mit einer Ackerstiege leicht mit Erde überdeckt werden. — Der Stand des Roggens hat sich durchweg erheblich gebessert. Für die auf den Gassen fast zu läppig entwickelten Roggenfelder konnte das bisserige kalte Wetter nur dienlich sein, da sonst leicht Lagergefahr eintreten könnte. — Die Weiden wurden bislang trotz der vorgebrannten Jahreszeit zufolge der Nässe schnell von dem darauf weidenden Vieh fahl gefressen, weil die Grasnarbe sehr zertreten wurde; sprichwörtlich sagt man wohl: „Das Vieh frisst mit tief Schmutz.“ Beim Anhalten der nun etwas wärmeren und trockeneren Witterung ist ein Walzen des Bodens ratsam, damit die Grasnarbe sich wieder schließen kann.

Amdorf. Mütterberatungsstunden. Am 15. Mai finden wieder kostenlose ärztliche Mütterberatungen statt und zwar in Amdorf von 13.30 und in Renburg von 14.30 Uhr an.

Collinghorst. Aus unserm Sportverein. Wie in früheren Jahren, so will auch in diesem Jahr der Turn- und Sportverein Collinghorst wieder ein Pokalturnier veranstalten.

Loga. Aus der Hitlerjugend. Am Mittwochabend war die Gefolgschaft Loga zu einem Appell angetreten. Hierzu war der Führer des Bannes Leer (SS) erschienen, der als neuen Gefolgschaftsführer Boelhoff einsetzte. Nach einem gemeinsam gelungenen Liede ging Oberjünglingsführer Maeder auf die kommende Arbeit des Jahres ein. Auf eine Rundfrage meldete sich eine Anzahl Jungen für die Großfahrten und Lager der Hitlerjugend.

Holländer-Sielacht

Die Reinigung des Ehetiefs und des Heimschloots hat bis zum 25. Mai ds. Js. zu erfolgen Die Sielrichter.

Zu verkaufen

Gut erhaltenes Klavier zu verkaufen. Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Guterhaltener Opelwagen zu verkaufen. 32000 km gelaufen. Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Sanomag („Kurier“) mit Rolldach, 36000 km gelaufen, sehr gut erhalten, zum Festpreis von 1800 RM. zu verkaufen. Photo-Fischer, Westhaudersehn. Telef. 101

Motorrad (NSU) 350 ccm, zu verkaufen. Loga, Ritterstraße 24.

Kartoffeln zu verkaufen. Eilert Slink, Oltmannsfehn.

Habe noch einige gute, frischmilchige Färsen zu verkaufen. Gerhard Zimmermann, Warfingsfehn. Eß- und Pflanzkartoffeln abzugeben. D. O.

Anzugstoffe

an Privat! Pfeffer und Salz, graugestreift und blau. Mtr. 8,80, 10,80, 13,80. Mustercoupons kostenlos. Tuchverf. Erich Rauh, Gera 205/K 83.

Eine gute, hochtragende Anzugstoffe zu verkaufen. Frau Klein, Warfingsfehn-West

Zu verkaufen 3 Läuferdrehweine und 4 Ferkel. Eilert Slink, Leer, Hl. Roßbergstraße 6.

Ein Anzughalt zu verkaufen. Dirk Boekhoff, Ammerjum.

Ein 10 Tage altes Anzughalt zu verkaufen. Tonjes Reitmeyer, Holtland.

Einige Fuder Anzudünger hat abzugeben. Freitag, Leer, Alleestraße 60.

Zu kaufen gesucht

Anzukaufen gesucht ein gutes erhaltener

Brotwagen. H. A. Girud, Westhaudersehn

Am Sonnabend, 13. Mai, Filmabend im Berghaus'schen Saale in

Hesel

Der Tiger von Eschnapur. Kassenöffnung 8 1/2 Uhr

Die Filmitelle der NSDAP. Weener zeigt am Montag, 15. Mai 1939, im „Weinberg“ den Film

„Volksfeind“ mit Heinrich George, und das gute Beiprogramm. Karten im Vorverkauf bei Nagel (OTZ) 40 Pf. Abendkasse 60 Pf. 57. und Militär 30 Pf.

Meine Rufnummer 2971 ist

Seau Dykmann-Niekamp. Leer, Heisfelderstraße 28.

Vom 12. Mai bis 17. August keine Praxis. Tierarzt Janssen, Schatteburg.

Gasthof „Sommerlust“ Sonntag nachmittag ab 3 Uhr: TANZ bei Ww. Schäfer, Steinfelderkloster.

Zu mieten gesucht. Zu sofort zu mieten gesucht zwei leere Zimmer eventuell mit Kochgelegenheit. Angebote unter L. 540 an die OTZ, Leer.

Zu vermieten. Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Morgenkaffee auf sofort oder später zu vermieten. Leer, Ulbo-Emmiusstraße 15.

Vermischtes. Kartoffeln verkauft. Gord. Behren's, Iheringsfehn 341.

Zum Abdasseln. nehmen Sie das langbewährte Derilavol! Lassen Sie sich beraten in der Drogerie Herm. Drost. Leer, Hindenburgstraße 26.

Gonnabend abend 8.30 Uhr Preisfest. Egon Samling, Leer, Kirchstraße.

Kirchliche Nachrichten

Leer. Sonntag, den 14. Mai 1939. Lutherkirche. Vorm. 8 Uhr: P. Knoche. Vorm. 10 Uhr: P. Schweger. (Kollekte.) Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Vorm. 11.20 Uhr: Katechese für Knaben. Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: P. Knoche. (Kollekte.) Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Reform. Kirche. 8 Uhr: P. Hamer. 10 Uhr: P. Buurman. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. P. Buurman. Baptistengemeinde Leer. Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Predigt. Prediger W. Coster. Loga. Luth. Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 14 Uhr: Kinderlehre für die Konfirmanden. Gimmelfahrt Christi (18. & 1939): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nortmoor. 9 Uhr: Gottesdienst. P. Stofken. Holtland. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 13.30 Uhr: Kinderkirche. Nachm. 14 Uhr: Kinderlehre. Stiekelhampersehn. 8.00 Uhr: Gottesdienst. P. Fischer.

Gesichtspude

Erich Reddingius / Parfümerie / Leer Hindenburgstraße 44

Altgold

Altsilber alte Silbermünzen dem Fachmann zur Wiederverarbeitung! Ankaufstelle Nr. 25351

Joh. Waterborg, Leer, Hindenburgstraße 68.

Die Motten fliegen!

Bringen Sie Ihren Pelz zur Aufbewahrung zu Julius Müller, meister Leer

Fertige Säрге

sowie Leichenwäsche empfiehlt Leer, Bergmannstraße 44

Sonntag, 14. Mai: Öffentlicher TANZ bei Gastwirt Goosmann Neudorf.

Am Sonnabend Sprechstunde nur von 8-9 Uhr Dr. Geyken, Loga

16. Deutscher Reichstriegerbund Kriegerkameradschaft Leer v. 1872

Zur Teilnahme an dem 30-jährigen Bestehensfeier der Kriegerkameradschaft Heisfelde treten die Mitglieder am Sonntag, dem 14. Mai 1939, nachmittags 2.30 Uhr, beim Schützengarten, Heisfelderstr. an Der I. Kameradschaftsführer.

Gottesfeier deutscher Christen

am Sonntag, 14. Mai, in: Westhaudersehn, nachm. 3 Uhr, in der Mittelschule. Pastor Eschrich, Aurich.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich. Harry van Zwoll und Frau Diederike, geb. Schütte. Leer, den 12. Mai 1939.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeit danken wir herzlich. Johs. ter Hazeborg und Frau Loga.

Familiennachrichten

Die Geburt ihres zweiten Sohnes zeigen hoch erfreut an Georg Göbel und Frau Dina, geb. Kruse. Loga, den 11. Mai 1939 zzt. Kreis Krankenhaus Leer.

Leer, den 11. Mai 1939. Heute entschlief sanft und ruhig unser lieber, guter Vater, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel Focke Lüdemann im fast vollendeten 85. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Die Kinder nebst Angehörigen. Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 15. Mai, nachmittags 2 Uhr, von Hobeellernweg 38 aus.

Für die innige Teilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen so reichlich bewiesen wurde, danken wir herzlich Familie van Dieken Stickhausen-Velde.

Danksagung. Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Familie Barteld Meyer Klein-Remels, den 12. Mai 1939

Drucksachen für Vereine Graue Haare. bestens bei D. H. Zopf & Sohn, G. m. b. H., Leer, Brunnenstr. 28

Herbstlieferung 1939 Tulpen, Narzissen Gladiolen, Knollen-Begonien von Großgärtnerei zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter L. 532 an die OTZ, Leer.

Gegen bar anzukaufen gesucht 1-2-Familienhaus mit Garten in Leer od. Loga. Angebote unter L. 539 an die OTZ, Leer.

Snackartikeln gesucht. Voran, Ostbode oder weißfleischige. Sofortige Angebote unter: Angabe der Menge u. Sorte an die SA.-Siedlung Königsmoor Post Neermoor.

Stellen-Gesuche. Suche für meinen 17-jährigen Sohn, der 2 Jahre als Lagerarbeiter tätig war, ähnliche Stellung. Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Eine kleine Anzeige in der OTZ hat stets großen Erfolg.

Flotte Stenotypistin zum 1. Juli ds. Js. oder früher gesucht. Kreis- und Stadtparkasse Leer (Zweckverbandsparkasse). Suche per sofort jüngeren

Kontoristen sowie eine Kontoristin flott in Stenographie und Schreibmaschine. Herm. Warfing, Leer.

Lagerist gesucht. Seine. Bange, Fahrrad-Großhandlung, Leer, Bremerstraße 7.

Stellen-Angebote

Zuverlässige und geeignete Hilfe für Geschäft u. Haushalt gesucht. Reformhaus „Neuzeit“ Leer, Ecke Hindenburg/Norderstraße.

Zur sofort oder 1. Juni tüchtiges, ehrliches Mädchen für landwirtschaftl. Haushalt bei Familienanschluss gesucht. Frau Schulte-Wiltvor, Hofe bei Papenburg.

Zweitmädchen auf ganz. Guter Lohn und gute Behandlung. Schriftl. Bewerbung erbeten an: Frau Lucie Athing, Wefermünde-G., Sachsenstraße 17.

Papenburg - Untenende

Sonntag, 14. Mai: Großer Krammarkt (Maimarkt) • Montag, 15. Mai: Großer Pferde-, Vieh- und Krammarkt (Pferde, Rindvieh, Schweine, Ferkel, Schafe, Ziegen, Lämmer)
Nachdem die Maul- und Klauenseuche erloschen, ist der Auftrieb von Klauenvieh wieder erlaubt. Auftrieb 7-9 Uhr.
Sonntags-Rückfahrkarten auf allen Stationen von Meppen bis Emden! **Großer Jubel und Trubel!**



Auf dem Sonntags-Spaziergang

folgen Ihnen viel prüfende Blicke. Mit dem inneren Gefühl der Sicherheit werden Sie jeder Kritik standhalten. Denn Sitz und Schmiss, Güte und Verarbeitung dieser eleganten Straßen-Anzüge stellen auch den Anspruchsvollen zufrieden. Und überaus vielseitig ist das Farben- und Muster-Sortiment:

36.- 42.- 47.- 53.- 59.-
64.- 72.- 79.- 86.- 95.-
Nur Papenburg-Möbel 32.- 38.- 45.- 55.- 68.-

Backhaus
Leer

Guter Rat zur Heimgestaltung!

Das Schlafzimmer

ist der Raum der Ruhe, es muß deshalb auch von ruhiger Linienführung und aus edlem Material sein, um Ihre Stimmung beim ersten und letzten Blick im Tageslauf angenehm zu beeinflussen.

Wir unterhalten eine Auswahl von über

45 Schlafzimmern

in Mahagoni, Nußbaum, Birke, Eiche und anderen Holzarten, in verschiedenen Größen und Preislagen

C. F. Reuter Söhne, Leer

Annahme von Ehestandsdarlehen u. Kinderbeihilfen

Für die warmen Tage

Pyjama-Anzüge in neuen modernen Farben 26.-, 38.-, 45.-, 56.- usw.

Bligons in allen Preislagen 39.50, 48.-, 56.-, 62.- usw.

Anzüge helle u. dunkle Muster, gute Paßformen 34.50, 39.-, 46.-, 55.-, 68.-, 76.- etc.

sowie: Sommerhosen, Golthosen, Sporthemden, Oberhemden, Krawatten, Socken, Hüte, Mützen etc. in großer Auswahl zu kleinsten Preisen

Gerh. Cordes Leer

Sommerblumen-Pflanzen

Gemüse-, Gellerie-, Tomaten-, Kürbispflanzen usw.

Freede's Gärtnerei / Leer.

Marken-Fahrräder

Adler, Dürkopp, Panther, sowie andere Räder

Günstige Zahlungsbedingungen

Rudolf Möhlmann / Steinfeld



Alle jugendlichen Gefolgschafts-Mitglieder des Handels und des Handwerks hören am Montag, 15. ds. Mts., von 7 bis 7.45 Uhr

die Uebertragung

des Reichsappells der schaffenden Jugend aus einem Leipziger Betrieb.

Die Betriebsführer des Handels und des Handwerks sind dafür verantwortlich, daß den Lehrlingen die Uebertragung ermöglicht wird.

gez. Lueken

gez. Fietemeyer

Kreisobmann der DAF.

Kreishandwerksmeister

gez. Klosterhuis

Kreisjugendwarter der DAF.

Anzüge * Slipons

Inden Sie bei mir in großer Auswahl. Nur gute Qualitäten.

Anzüge 22.50, 29.-, 39.50, 48.-, 57.-
65.-, 76.- etc.

Slipons 39.-, 48.-, 52.-, 56.- etc.

Regenmäntel 9.75, 12.-, 16.50,
19.50, 22.-, 27.50 etc.

Sport-Anzüge 27.50, 36.-, 42.-
48.-, 52.- etc.

Ferner

Hüte, Mützen, Oberhemden

Sporthemden, Binder

Socken, Pullunder etc.

in großer Auswahl, sehr preiswert.

Harders Leer
Hindenburgstraße 43

Zum Müllhauwerk

Geschenke in großer Auswahl in Porzellan, Kristall, Glas, Keramik

Blumenringe, Vasen, Blumenkübel sehr preiswert.

Rudolf Voigt, Lüne, Müllhauwerk 34.

Fahrräder Adler, Torpedo, Bismarck, Gritzner usw., Spezialräder zu niedrigen Preisen.
DKW-Motorräder, Gritzner Nähmaschinen, Radio-Apparate führender Marken.

G. Sielmann, Neermoor. Annahme von Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeihilfen.

ZENTRAL-LICHT

Freitag, Sonnabend 8 1/2 Uhr, Sonntag 4 1/2 u. 8 1/2 Uhr

Geschichten aus dem Wienerwald

Mit Magda Schneider, Wolf Albach Retty, Leo Slezak, Georg Alexander. — Musik nach Motiven von Strauß, unter Mitwirkung der Wiener Philharmoniker

Aufschnitt • Wilde Schwäne • Wochenschau

Sonntag 2.00 Uhr: Jugendvorstellung

Geschenke

in Glas • Porzellan • Stahlwaren

Strohdach

Stahlwarenhaus + Leer

Klavierstimmen

Musikhaus Reimer, Leer

am Bahnübergang / Fernruf 2162

30 Sorten Käse.

Als besonders schön und preiswert empfehle:

Tilsiter, 1/2 fett, scharf, 1/2 kg 0.90 RM. **Tilsiter**, 1/2 fett, 1/2 kg 0.70 RM.

Tilsiter, 1/4 fett, 1/2 kg 0.55 RM. **Kümmelkäse**, 1/4 fett, 1/2 kg 0.60 RM.

Abgelagerter holl. Käse, mit und ohne Kümmel, 1/2 kg 1.10 RM.

Harm Klock, Leer **Sahneschicht, Sahnequarg.**

Brundenstr. 25. **Speisequarg** täglich frisch.

Heute frische **Ammerländer Wurstwaren.**

Gratis

erhalten Sie in Apotheken und Drogerien eine Broschüre mit **PROBEN** der echten

Zirkulin Knoblauch-Perlen

1-Monats-Pckg. 1 RM. • 14-Wochen-Pckg. mit Taschendose 3 RM.

Krokodil-Apoth. Dr. O. Philipson, **Löwen-Apoth.** Dr. L. Deichmann

Drog. H. Drost, Hindenburgstr. 26, **Drog. Grubinski**, Ad.-Hitlerstr. 50

Rath.-Drog. J. Halner, Brunnenstr. 2, **Germania-Drog.** Joh. Lorenzen

Drog. F. Aits, Ad.-Hitler-Str. 20

in Oldersum: **Adler-Apotheke** Chr. Fr. Meyer

Pfingsten in neuer Kleidung!

Meine Abteilungen Damen- und Herren-Bekleidung zeigen in hervorragend schöner und großer Auswahl zu mäßigen Preisen:

Damen-Mäntel + Jungmädchen-Mäntel + Kostüme usw.

Herren-Sportanzüge + Jaquetanzüge + Cabardin-Mäntel usw.

Am Sonntag, dem 14. Mai (Maimarkt) ist das Geschäft geöffnet!

MODEHAUS

J. A. Beckmann
PAPENBURG

Leibbinden
mit und ohne Feder
Leibbinden
Gummistrümpfe
Krampfadernbinden
Verbandstoffe



Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Heistelde

Wenn der Sommer kommt, bringt Hinderks immer duffige Stoffe zu kleinen Preisen. Diesmal bringen wir Ihnen aber ein besonderes Angebot und zwar: den hochmodernen **Lavabel**, 90 cm breit, Meter 2.75 RM. **Krepp-Satin**, hübsch gemust., 90 cm breit, Meter 2.95 RM. Ferner einen großen **Posten Vistra- u. Trachten-Fabrikreste** große u. kleine Maße, preiswert

Hinderks

Schöne **Kinderwagen** kaufen Sie bei **G. Kluin, Ihren**

Schöne **Schnitt-Sulpen** empfiehlt **E. Uthen, Gärtnerstr. 44.**